

Artensteckbrief



<p>Wissenschaftlicher Name</p> <p>Platichthys solemdali Momigliano, Denys, Jokinen & Merilä, 2018</p> <p>Deutscher Name</p> <p>Baltische Flunder</p> <p>Organismengruppe</p> <p>Meeresfische und -neunaugen</p>
<p>Rote-Liste-Kategorie</p> <p>Daten unzureichend</p>
<p>Verantwortlichkeit Deutschlands</p> <p>Daten ungenügend, evtl. erhöhte Verantwortlichkeit zu vermuten</p>
<p>Aktuelle Bestandssituation</p> <p>unbekannt</p>
<p>Langfristiger Bestandstrend</p> <p>Daten ungenügend</p>
<p>Kurzfristiger Bestandstrend</p> <p>Daten ungenügend</p>
<p>Vorherige Rote-Liste-Kategorie</p> <p>Rote-Liste-Kategorie nicht übertragbar; z.B. für ein Taxon, welches in der alten Roten Liste steht, jedoch nicht im identischen taxonomischen Umfang bewertet ist</p>
<p>Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste</p> <p>Die Kategorieänderung ist nicht bewertbar, beispielsweise weil das Taxon in der alten Gesamtliste nicht enthalten oder nicht bewertet war (inkl. ◆ → ◆)</p>
<p>Kommentar zur Taxonomie</p> <p>OSTSEE: Die Art wurde nach der Veröffentlichung der vorherigen Roten Liste von <i>Platichthys flesus</i> abgespalten. <i>Platichthys solemdali</i> kommt nur in der Ostsee vor. Die Beschreibung dieser neuen Art erfolgte erst unlängst, wobei in der Literatur zur östlichen Ostsee schon lange auf zwei Ökotypen der Flunder verwiesen wurde, die morphologisch und vor allem im Laichverhalten (pelagisch/benthisch) unterschiedlich sein sollten (z.B. Ojaveer & Drevs 2003). Eine gezielte Untersuchung hinsichtlich eines möglichen sympatrischen Vorkommens beider Arten in der deutschen Ostsee steht noch aus.</p>
<p>Arealrand</p> <p>Südwestlich</p>
<p>Einbürgerungsstatus</p> <p>Indigene oder Archäobiota</p>

Quelle

Thiel, R.; Winkler, H.M.; Sarrazin, V.; Böttcher, U.; Dänhardt, A.; Dorow, M.; Dureuil, M.; George, M.; Kuhs, V.N.; Oesterwind, D.; Probst, W.N.; Schaarschmidt, T. & Vorberg, R. (2025): Rote Liste und Gesamtartenliste der Fische und Neunaugen (Elasmobranchii, Actinopterygii & Petromyzontida) der marinen Gewässer Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (9): 119 S.